

SILETTE

COLOR-AGNAR 2,8 PRONTO

2101

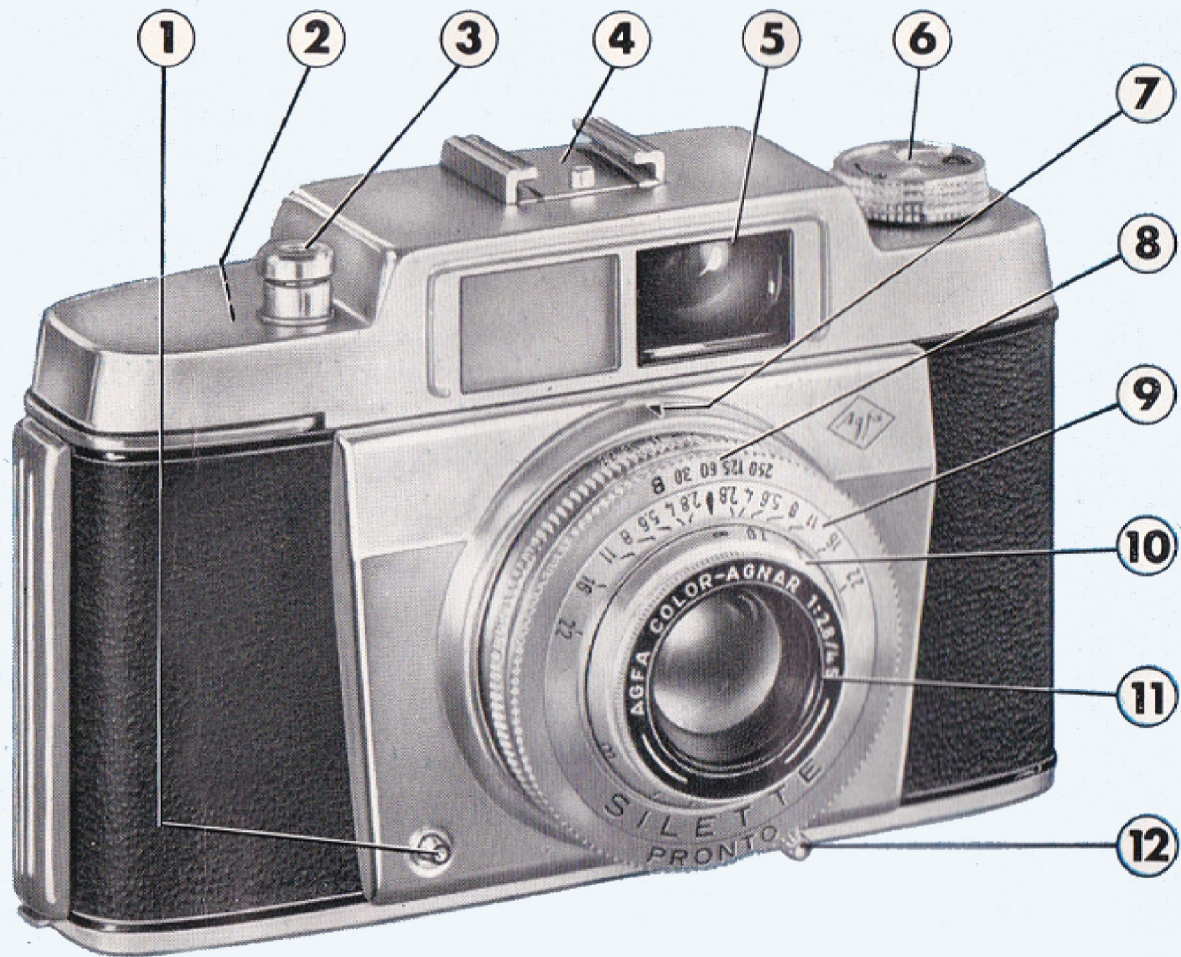
GARANTIE

Das Objektiv Ihrer Camera ist nach den neuesten Erkenntnissen wissenschaftlicher Forschung errechnet und hergestellt worden.

Die Leistung des Color-Agnar entspricht einer Qualitätsstufe, die unter Berücksichtigung der Linsenzahl und der Lichtstärke bisher nicht erreicht wurde. Brillante Schärfe, hohes Auflösungsvermögen und ausgezeichnete Kontrastwiedergabe sind gesichert. Die Summe dieser Eigenschaften prädestiniert das Objektiv für die Kleinbildphotographie schwarzweiß und farbig.

Jedes Objektiv wird nach modernsten Methoden im Prüffeld des Agfa Camera-Werks München gemessen. Wir garantieren für Güte und Leistung.

*AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München*



- 1 Blitzkontakt
- 2 Schnellschalthebel
- 3 Auslöseknopf mit Gewinde
für Drahtauslöser
- 4 Aufsteckschuh für Zubehör
- 5 Optischer Sucher
- 6 Rückspulknopf
mit Filmmerscheibe
- 7 Marke zur Einstellung
der Blende
- 8 Verschußzeiten
- 9 Schärfentiefskala
- 10 Entfernungsskala
- 11 Objektiv Agfa Color-Agnar
1: 2,8
- 12 Selbstauslöser

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

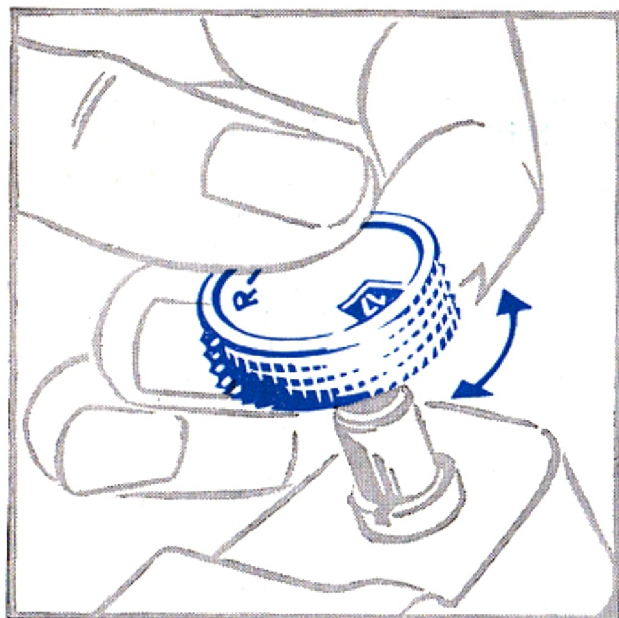
	Seite		Seite
Filmmerscheibe	2	Selbstauslöser	14
Bildzählwerk	3	Filmhinweise	15
Schnellschalthebel	4	Filmeinlegen	16-17
Entfernung einstellen	5	Belichtungssperre	17
Verschußzeit einstellen	6	Rückspulen des Films	18
Blende einstellen	7	Was man wissen sollte	19-21
Belichtungstips farbig	8	(Blende-Verschußzeit- Schärfentiefe)	
Belichtungstips schwarzweiß	9	Aufnahmetips	22-23
Zeit- und Blitzlicht- aufnahme	10-11	Cameraszubehör	24-26
Haltung der Camera	12-13	Schärfentieftabelle	27
Sucherparallaxe	14	Kurzanleitung	28

LIEBER PHOTOFREUND!

Mit der Agfa Silette haben Sie eine technisch vollendete Camera erworben. Jeder wird Sie zu diesem Kauf beglückwünschen. Jetzt ist der große Augenblick gekommen: Sie drücken zum erstenmal auf den Auslöser!

Ihr Photohändler hat Ihnen erklärt, wie einfach die Agfa Silette zu bedienen ist. Natürlich haben Sie nun den Wunsch, sich in Ruhe nochmals über Ihre neue Camera und über die technischen Möglichkeiten des Photographierens zu unterrichten. Mit den folgenden Ratschlägen und Tips werden Sie im Handumdrehen ein Köhner!

Sicherlich hat Ihnen Ihr Photohändler die Camera schon „geladen“. So nennen wir das in der Fachsprache, wenn ein Film eingelegt wird. Dieser lichtempfindliche Kleinbildfilm ist auf einer Spule aufgewickelt und von einer lichtsicheren Patrone umgeben. Es gibt ihn in zwei verschiedenen Längen, nämlich für 36 und 20 Aufnahmen. (Das Aufnahmeformat Ihrer Camera beträgt übrigens 24 x 36 mm.) Wenn noch kein Film eingelegt ist, bedienen Sie sich bitte der Anleitung auf den Seiten 16–17.



DIE FILMMERKSCHHEIBE

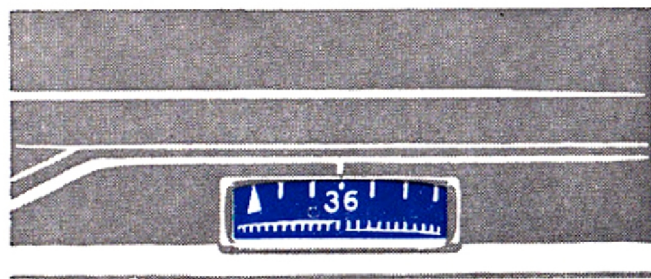
ist eine Gedächtnishilfe über Art und Empfindlichkeit des eingelegten Filmmaterials. Stellen Sie diese möglichst immer gleich beim Filmeinlegen ein. Rückspulknopf herausziehen und Scheibe an seiner unten vorstehenden Rändelung drehen (s. Abb.), bis gewünschte Zahl oder Kennzeichen im Fenster erscheint. Die Zahlen 13, 17, 21, 25, 29 stellen die Angabe der Filmempfindlichkeit in DIN-Graden für Schwarzweißfilm dar (auf jeder Filmpackung abzu-lesen).

Die übrigen Zeichen:

- CT = Color Umkehrfilm für Tageslicht
- CK = Color Umkehrfilm für Kunstlicht
- CN 17 = Color-Negativfilm
- CN 14 = Color-Negativfilm

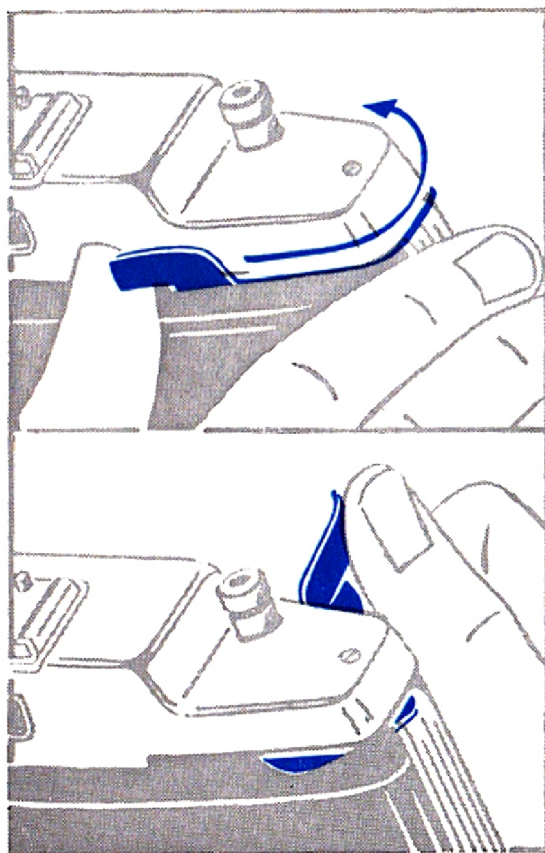
DAS BILDZÄHLWERK

an der Unterkante des Rückdeckels zeigt Ihnen an, wieviele Aufnahmen jeweils noch zur Verfügung stehen.



Wenn Sie einen Film einlegen, muß zunächst der Rändelring in Pfeilrichtung (s. Abb.) so gedreht werden, daß der feste Markierungsstrich der Spitze des grünen Dreiecks gegenübersteht. Und zwar benutzen Sie bei Verwendung einer Kleinbildpatrone mit 36 Aufnahmen die zwischen 36 und 0 stehende grüne Marke; bei einer solchen mit 20 Aufnahmen ist die zwischen 25 und 20 stehende grüne Einstellmarke maßgebend. Wurde der Film, wie auf Seite 26–27 näher beschrieben, eingelegt, dann ist die Camera aufnahmebereit, wenn die Zahl 36 (bzw. 20) am Markierungsstrich steht (s. Abb.). Erreicht wird dies durch Fortschalten des Films.

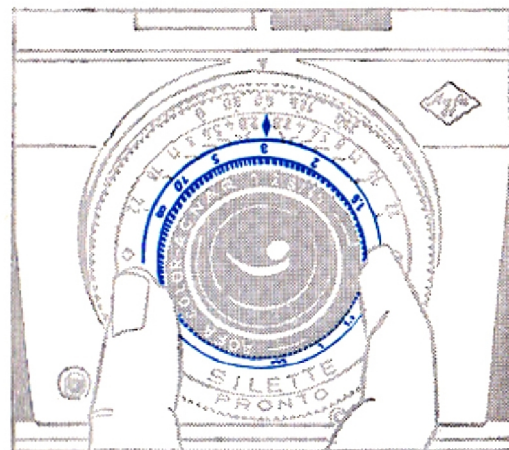
Hierzu dient →



DER SCHNELLSCHALTHEBEL

Der Daumen der rechten Hand faßt unter den Hebel und schwenkt diesen im Halbkreis nach vorn bis zum Anschlag (s. Abb.); dann Hebel zurückgehen lassen. Ist der Schnellschalthebel zufällig gesperrt, so drückt man zuerst auf den Auslöseknopf. Wiederholen Sie diesen Vorgang – Filmtransport und Auslösung – noch zweimal, dann ist die Camera aufnahmebereit.

Achtung! Wurde der Schnellschalthebel versehentlich nicht bis zum Anschlag vorgeführt, so muß nochmals geschaltet werden; der Hebel wird dann aber oft auf halbem Wege blockiert. Daher nicht Gewalt anwenden, sondern Hebel nach Anschlag zurückgehen lassen.

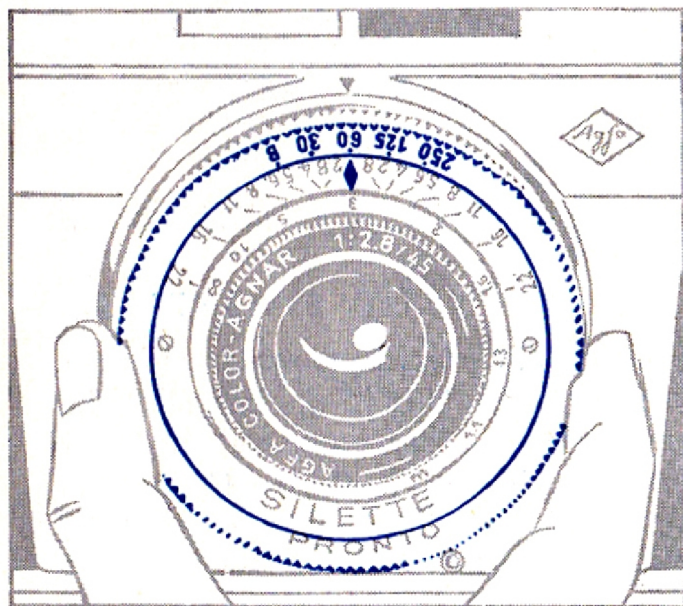


1. ENTFERNUNG SCHÄTZEN

UND EINSTELLEN

Auf dem vorderen Fassungsrand des Objektivs sind die Entfernungszahlen in Meter aufgetragen. Der schwarze Punkt am gegenüberliegenden Ring ist die Einstellmarke (s. Abb. oben), auf die die geschätzte Entfernungszahl weisen muß. Neben dieser Einstellmarke sind links und rechts Blendenzahlen aufgetragen. Diesen Hilfszahlen fällt im Zusammenhang mit den Entfernungseinstellungen eine besondere Aufgabe zu, die wir Ihnen auf Seite 19–21 genauer erläutern möchten.

2. VERSCHLUSSZEIT EINSTELLEN

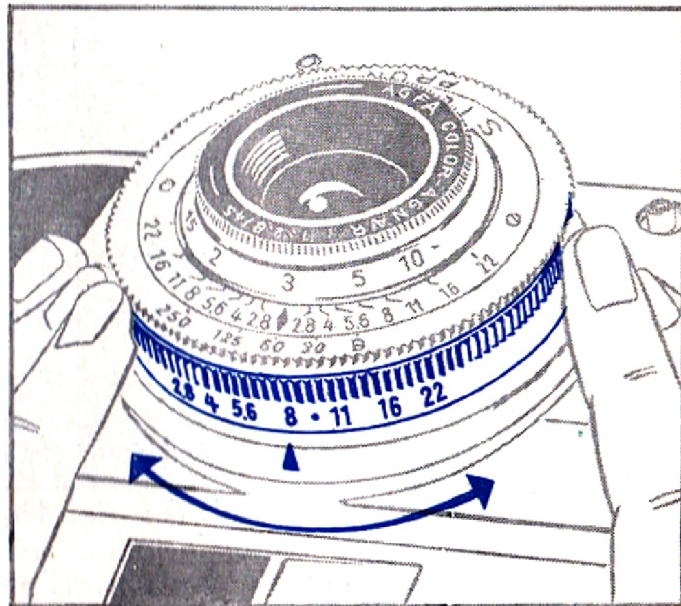


Sie haben die Wahl zwischen $\frac{1}{30}$, $\frac{1}{60}$, $\frac{1}{125}$ und $\frac{1}{250}$ Sek. Auch hier wird die gewünschte Zeit der mittleren schwarzen Marke gegenübergestellt, in unserer Abbildung z. B. $\frac{1}{60}$. Das Einstellen geschieht durch Drehen des vorderen, großen Rändelringes. Über die Wahl der jeweils richtigen Verschlusszeit unterrichtet Sie das Kapitel „Was man wissen sollte“, S. 19–21.

Bei Einstellung auf B bleibt der Verschluss so lange geöffnet, wie Sie auf den Auslöseknopf drücken. Diese Einstellung ist nur für Zeitaufnahmen bestimmt. Näheres siehe Seite 10.

3. BLENDE EINSTELLEN

Aus den Belichtungstabellen Seite 8–9 ist die erforderliche Blendenöffnung zu entnehmen. Zur Einstellung der jeweiligen Blendenöffnung faßt man den hinteren Rändelring und dreht diesen, bis die gewünschte Zahl vor der Dreiecksmarkierung am Gehäuse steht. Die Zahlen sind von oben ablesbar. In unserer Abbildung wurde die Blende 8 gewählt. Näheres über Blende und Schärfentiefe lesen Sie in dem Kapitel „Was man wissen sollte“, Seite 19–21.



BELICHTUNGSTIPS „FARBIG“

von Mai bis August, 2 Std. nach Sonnenaufgang bis 2 Std. vor Sonnenuntergang

Einzustellende Blendenwerte bei Verschußzeit $\frac{1}{125}$ Sek.	Agfacolor-Negativfilm CN 17			Agfacolor-Umkehrfilm CT 18		
	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)
Strand, Hochgebirge	zwischen 11 und 16	zwischen 8 und 11	zwischen 5,6 und 8	16	11	8
Helle Straßen und Bauwerke, freie Landschaft mit Ferne	8 und 11	5,6 und 8	4 und 5,6	11	8	5,6
Personen, Gruppen im Freien, Landschaften mit dunklem Vordergrund, Straßenszenen	5,6 und 8	4 und 5,6	2,8 und 4	8	5,6	4
Dunkle Bauwerke, Personen im Schatten	4 und 5,6	2,8 und 4	—	5,6	4	2,8

Agfacolor-Negativfilm CN 17: der Universalfilm für farbige oder nach Wahl schwarz-weiße Papierbilder in jeder Größe.

Agfacolor-Umkehrfilm: für vorführfertige Diapositive.

BELICHTUNGSTIPS „SCHWARZ-WEISS“ FÜR AGFA ISOPAN F FILM 17° DIN
 von Mai bis August, 2 Std. nach Sonnenaufgang bis 2 Std. vor Sonnenuntergang

Verschlußzeit:	Einzustellende Blendenwerte											
	1/250			1/125			1/80			1/30		
	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)	volle Sonne	leicht dunstig (diesig)	bedeckt (trüb)
Strand, Gletscher, Schnee	11	8	5,6	16	11	8	22	16	11	—	22	16
Offene Landschaften	8	5,6	4	11	8	5,6	16	11	8	22	16	11
Landschaft mit Vordergrund, Personen im Freien	5,6	4	2,8	8	5,6	4	11	8	5,6	16	11	8
Portraits (beschattet)	4	2,8	—	5,6	4	2,8	8	5,6	4	11	8	5,6
Sportaufnahmen, schnelle Bewegungen	8	5,6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

UND WENN DAS LICHT NICHT REICHT . . .

dann können Sie eine Zeitaufnahme machen. Sie stellen die Camera auf eine feste Unterlage und benutzen ein Stativ. Verschußzeitring auf B stellen.

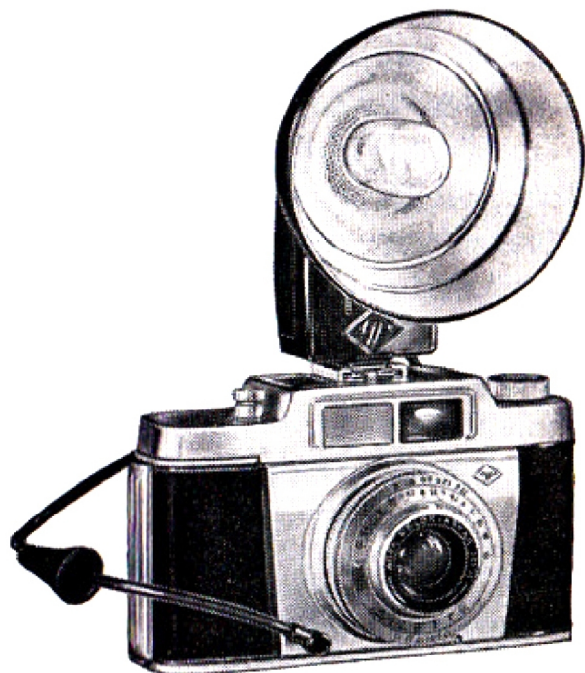
Bei der Aufnahme eines Feuerwerks z. B. bestimmt die Abbrenndauer des Feuerwerkkörpers das Offenhalten des Verschlusses. Sie stellen dazu die volle Blendenöffnung (2,8) und B vor die schwarze Dreieckmarke sowie das Unendlichkeitszeichen ($= \infty$) vor die Einstellmarke. Außerdem benötigen Sie einen Drahtauslöser mit Feststellschraube, ein standfestes Stativ mit Kugelgelenk bzw. Neigekopf und gute Sicht für Sie und Ihre Silette. Auf Agfacolor-Film sind solche Aufnahmen besonders lohnend.

DIE BLITZAUFNAHME

Blitzen ist kinderleicht. Das Blitzgerät wird in den Aufsteckschuh geschoben und durch das Synchronkabel mit der Camera verbunden. Den Verschuß stellen Sie grundsätzlich auf $1/30$ Sek. Welche Blende Sie einstellen müssen, gibt nebenstehende Tabelle genau an. Wenn Sie dann auf den Auslöser drücken, wird gleichzeitig mit dem Öffnen des Verschlusses der Blitz gezündet.

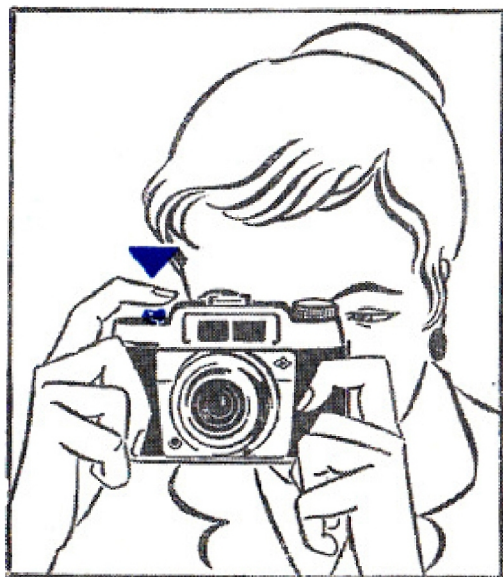
BLENDENTABELLE FÜR BLITZAUFNAHMEN

Verschlusszeit stets $1/30$ Sek.



Meter	klare Lampe Schwarzweißfilm Negativ-Colorfilm (CN 17) 17° DIN = 40 ASA		blaue Lampe Tageslicht-Color- Umkehrfilm 18° DIN = 50 ASA	
	Lampentype		Lampentype	
	XM 1 PF 1	XM 5 PF 5	XM 1 B PF 1/97	XM 5 B PF 5/97
1,6	11	16	11	16
2	8	11	8	11
3,5	5,6	8	5,6	8
5	4	5,6	4	5,6

Bei Verwendung eines Elektronen-Blitzgerätes für Schwarzweiß- und Tageslicht-Colorfilm kann jede Verschlusszeit eingestellt werden, also $1/30$ – $1/250$ Sek. Für die Einstellung der Blende gilt obige Tabelle jedoch nicht; diese ist aus der Leitzahl des benutzten Gerätes zu errechnen, z. B. Leitzahl 32 geteilt durch 4 m Entfernung = Blendenöffnung 8.



HALTUNG DER CAMERA — AUSLÖSUNG

Wichtig für scharfe Bilder ist eine ruhige Camerahaltung. Unser Tip: Nehmen Sie Ihre Silette in beide Hände. Dabei werden die Arme angewinkelt und am Körper abgestützt. Die Daumen liegen auf dem Rückdeckel und der Zeigefinger der rechten Hand auf dem Auslöseknopf.

Im Sucher beobachten Sie Ihr Aufnahmemotiv, und zwar bekommen Sie den Teil aufs Bild, den Sie innerhalb des eingespiegelten Leuchtrahmens sehen.

Wenn Sie nur einen Teil des Rahmens erblicken, haben Sie die Camera nicht nah genug ans Auge

genommen. Sobald Sie nun Ihr Motiv ins „Visier“ genommen haben, lösen Sie aus: Die Fingerkuppe drückt den Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag nach unten.

Versuchen Sie es doch gleich einmal mit Ihrer ersten Aufnahme: Also Camera gerade halten und **so dicht wie möglich ans Auge nehmen**. Mit welchem Auge Sie Ihr Motiv anvisieren, ist völlig gleichgültig, wichtig ist nur, daß das andere Auge geschlossen wird. Und nun tief einatmen, Luft anhalten und ... auslösen.

Wie Sie die Camera bei Hochaufnahmen halten, ob also der Schnellschalthebel oben oder unten liegt, bleibt Ihnen überlassen. Wählen Sie die Ihnen bequemere Haltung und lösen Sie dann mit dem Daumen oder Zeigefinger aus.

Aufnahmen aus freier Hand sind nur mit eingestellten Verschußzeiten $1/60$ bis $1/250$ Sek., notfalls noch mit $1/30$, möglich.

Für Verschußstellung auf B ist ein Stativ oder eine feste Unterlage, möglichst auch ein Drahtauslöser, unerläßlich.



SUCHERPARALLAXE

Im Nahbereich (1–2 m) tritt eine kleine Abweichung ein, weil der Sucher höher liegt als das Cameraobjektiv. Aus diesem Grunde sind unter den Ecken des Leuchtrahmensuchers kleine Markierungsstriche angebracht, die dann die obere Begrenzung Ihrer Aufnahme bilden.

SELBSTAUSLÖSER

Gelegentlich hat man den Wunsch, selbst mit aufs Bild zu kommen. Auch dafür ist Vorsorge getroffen, denn Ihre Silette ist mit einem Selbstauslöser ausgerüstet. Stellen Sie zunächst Ihre Camera auf ein Stativ, zumindest auf eine feste Unterlage, und rücken Sie den Hebel mit dem roten Knopf (Ⓜ, s. Abb. 1) nach erfolgtem Filmtransport in Richtung Cameramitte. Sobald Sie den Auslöseknopf drücken, setzt sich der kleine Hebel in Bewegung und löst nach ca. 7 Sek. selbsttätig die eingestellte Verschußzeit aus. Der Hebel muß bei jeder Aufnahme wieder erneut gespannt werden. Einstellbar sind sämtliche automatisch ablaufende Verschußzeiten, selbstverständlich auch mit angeschlossenem Blitzgerät, jedoch nicht auf Verschußstellung B (= Zeitaufnahmen).

DER RICHTIGE FILM FÜR JEDE GELEGENHEIT

Bevor wir Ihnen nun erklären, wie der Film in Ihre Silette eingelegt wird, geben wir Ihnen noch einige Hinweise über die verschiedenen Filme.

Greifen Sie zunächst immer zum Isopan F, 17° DIN. Er ist feinkörnig, konturenscharf und verträgt auch große Belichtungsschwankungen.

Bei schlechtem Wetter ist der Isopan ISS, 21° DIN, richtig. Er gibt zusätzlich Spielraum für Blende und Zeit.

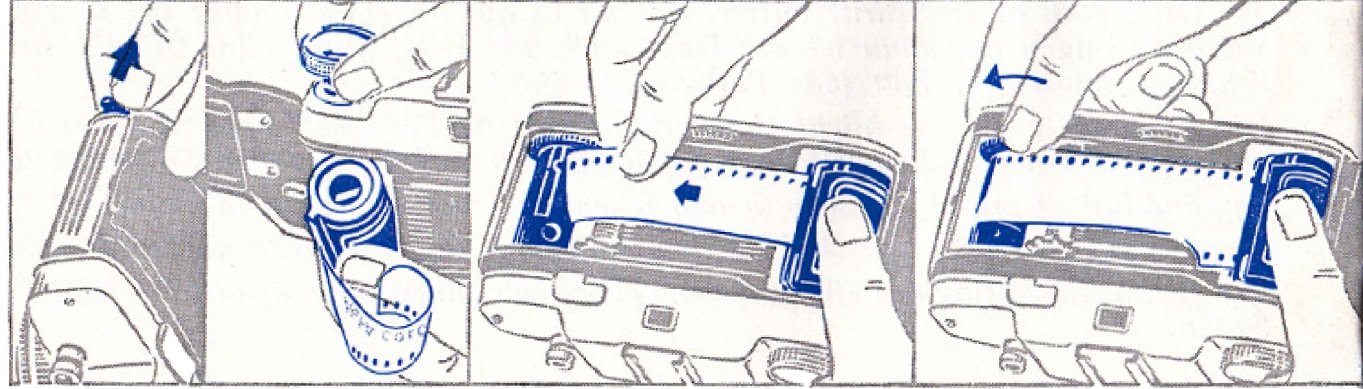
Für besonders ungünstige Lichtverhältnisse nehmen Sie den Isopan Ultra, 25° DIN. Wenn selbst diese Empfindlichkeit nicht mehr ausreicht, erlaubt der Isopan Record, 29° DIN, noch einen Schritt weiter. Kommt es auf äußerste Schärfe bei sehr starken Vergrößerungen an, dann ist der Isopan FF, 13° DIN, „Ihr“ Film. Ausführliche Belichtungshinweise enthält jede Packung.

Die Welt der Farbe erschließt Ihnen der Agfacolor-Film, seit über 20 Jahren beliebt wegen seiner natürlichen Wiedergabe der zarten und leuchtenden Farben. Die hohe Empfindlichkeit erlaubt jetzt auch den lebendigen Schnappschuß in Color!

Für farbige Dias: Agfacolor-Umkehrfilm; für farbige Papierbilder: Agfacolor-Negativfilm. Die genaue Erklärung des Filmeinlegens geben wir Ihnen nun auf den folgenden beiden Seiten.

WIR LEGEN DEN FILM SELBST EIN

(Nur in gedämpftem Tageslicht,
bei Sonne zumindest im Körperschatten)



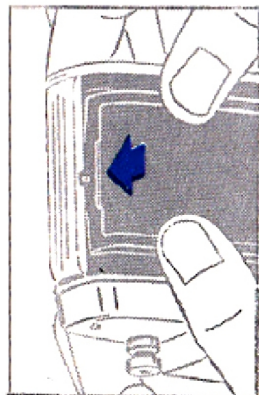
Camera-Rückdeckel öffnen,
Riegel in Pfeilrichtung schieben.

Rückspulknopf mit der rechten
Hand bis Anschlag heraus-
ziehen und neue Filmpatrone
einlegen.
Rückspulknopf wieder ganz zu-
rückdrücken!

Film so weit herausziehen, daß
das schmale Ende bequem bis
zur Aufwickelspule reicht. Spule
so weit am Rändelring drehen,
daß der breite Schlitz mit der
kleinen Nase oben liegt.

Film in den Schlitz einführen,
so daß die kleine Nase in
das 2. Perforationsloch greifen
kann. Aufwickelspule in Pfeil-
richtung noch etwas weiter-
drehen, bis die volle Filmbreite
etwa 1 cm aus der Patrone
herausragt.

Rückdeckel hochklappen und einfach bis zum Einschnappen fest andrücken.

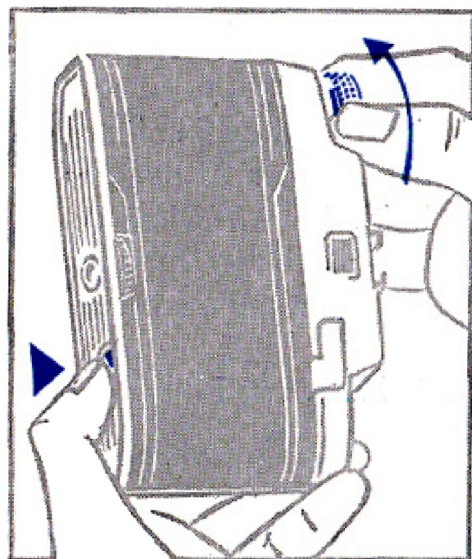


FILMTRANSPORT ZUM ERSTEN FILMBILD

Scheibe des Bildzählwerkes, wie auf Seite 3 beschrieben, so weit drehen, daß die Spitze des grünen Dreiecks – je nach Filmlänge für 36 oder 20 Aufnahmen – vor den Zahlen 36 oder 20 auf den mittleren Markierungsstrich weist. Schnellschalthebel wie schon beschrieben bis Anschlag schwenken und auslösen. Diesen Vorgang wiederholen Sie noch 2mal, dann ist die Camera aufnahmebereit.

BELICHTUNGS- UND LEERSCHALTSPERRE

Die Silette besitzt eine Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr. Das bedeutet, daß niemals 2 Aufnahmen auf das gleiche Filmstückchen gemacht werden können und außerdem, daß man nicht versehentlich Film transportieren kann, bevor eine Aufnahme gemacht wurde. Läßt sich daher der Auslöseknopf nicht betätigen, so muß der Film erst mit Hilfe des Schnellschalthebels weitertransportiert werden.



DER FILM IST ZU ENDE – RÜCKSPULEN DES FILMS

Nach der letzten Aufnahme (Zahl 1 am Zählwerk) läßt sich der Schnellschalthebel meist nicht mehr betätigen. Da jedoch der Film in einer Kleinbildcamera stets offen auf der Gegenspule aufgewickelt ist, muß er vor Öffnen des Rückdeckels wieder in seine lichtsichere Kassette zurückgespult werden. Ziehen Sie nun also den Rückspulknopf bis zur ersten Raste (ca. 5 mm) heraus und drehen Sie diesen unter gleichzeitigem Eindrücken des Sperrknopfes am Boden der Camera (s. Abb.) in Pfeilrichtung. Wenn sich der Rückspulknopf merklich leichter oder nach Loslassen des Sperrknopfes beliebig weiterdrehen läßt, ist die Rückspulung beendet. Der Camerarückdeckel

kann nun, wie auf Seite 16 beschrieben, geöffnet werden. Der Rückspulknopf wird bis zum Anschlag herausgezogen, so daß sich die Patrone leicht entnehmen läßt. Sie ist sofort lichtsicher zu verpacken und zweckmäßig als belichtet zu kennzeichnen.

WAS MAN WISSEN SOLLTE

Die Blende eines Objektivs regelt die vom Aufnahmeobjekt einfallende Lichtmenge. Photographieren Sie bei schlechten Lichtverhältnissen mit der vollen Lichtstärke des Objektivs, so steht die Markierung sinngemäß auf 2,8. Haben Sie genügend Licht, so wird die Blende nach Bedarf weiter geschlossen; wir nennen dies abblenden.

Damit Sie dieses Öffnen und Schließen der Blende an dem Objektiv Ihrer Camera selbst einmal sehen, stellen sie im ungeladenen Zustand den Verschußzeitring auf B, drücken auf den Auslöseknopf und betrachten von vorne das Objektiv. Sie werden dann beim Drehen des Blendenringes feststellen, daß bei großer Blendenöffnung vor der Dreieckmarke eine kleine Zahl (z. B. 2,8) und bei kleiner Blendenöffnung eine große Zahl (z. B. 22) steht.

Belichtungszeit. Der Verschuß Ihrer Camera bietet die zweite Möglichkeit, die einfallende Lichtmenge zu beeinflussen. Kurze Zeiten, z. B. $\frac{1}{250}$, lassen verständlicherweise wesentlich geringere Lichtmengen auf den Film gelangen als längere Zeiten, wie z. B. $\frac{1}{30}$ Sekunde.

Merken Sie sich bitte: Bei kurzen Zeiten muß die Blende entsprechend weiter geöffnet – bei langen Zeiten weiter geschlossen werden.

Wollen Sie ein rasch bewegtes Motiv einfangen, dann ist zur Erzielung genügender Bildschärfe die Einstellung einer kurzen Verschußzeit unerlässlich.

Wollen Sie hingegen eine Landschaft aufnehmen, bei der sowohl der Vorder- als auch der Hintergrund scharf abgebildet werden soll, so ist die Einstellung einer kleinen Blendenöffnung notwendig.

Schärfentiefe

nennt man den scharf wiedergegebenen Bereich des Aufnahmeobjektes, der vor und hinter dem Punkt liegt, auf den das Objektiv eingestellt wurde. Merken Sie sich daher bitte:



Große Blende
z. B. 2,8 = große Öffnung,
aber geringe
Schärfentiefe.



Kleine Blende
z. B. 16 = geringe Öffnung,
jedoch große
Schärfentiefe.

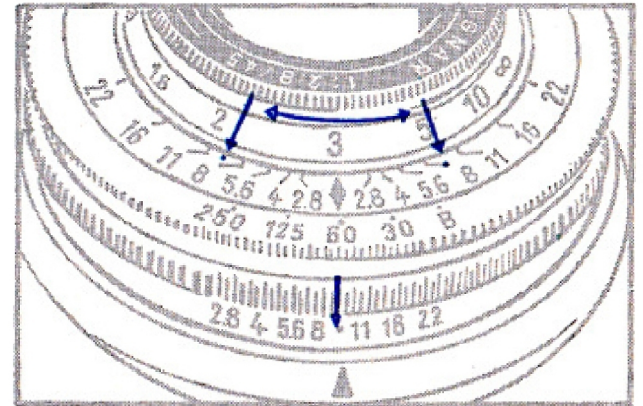
Wie Sie aus dem Beispiel ersehen, ist der Schärfenbereich also wandelbar; er nimmt zu mit dem Schließen der Blende, außerdem aber auch mit zunehmender Entfernung. Damit Sie kontrollieren können, wie weit die Schärfenzone reicht, besitzt die Silette eine sog. Schärfentiefskala (s. 9, Abb. 1). An dieser können Sie jederzeit die ungefähren Bereiche ablesen.

Haben Sie z. B. auf 5 m eingestellt und auf Blende 8 abgeblendet, so zeigt der Bereich von einer 8 zur anderen 8 auf der gegenüberliegenden Meterskala an, wie groß der Schärfenbereich bei dieser Blende und Entfernung ist, in diesem Falle etwa 3–10 m (vgl. auch Erklärung zur Abb. unten).

SCHNAPPSCHUSSEINSTELLUNG

Die Zweipunkt-Einstellung stellt die einfachste und bequemste Art dar, die Schärfentiefe praktisch auszuwerten. Man stellt dazu die Marke des Blendenringes auf den roten Punkt zwischen 8 und 11 und die rote 3 oder 10 der Meterskala auf die Marke für Meter-einstellung.

Die eingezeichneten Pfeile und Punkte auf nebenstehender Abb. verdeutlichen das eben Gesagte und veranschaulichen den auf dem Schärfentiefenring Ihrer Camera ablesbaren Schärfenbereich.



UND NUN NOCH EINIGE TIPS FÜR DIE AUFNAHMEN

Eine besonders plastische Bildwirkung erreichen Sie, wenn es gelingt, seitliches Sonnenlicht auf Ihr Aufnahmeobjekt fallen zu lassen. Natürlich darf die Sonne auch hinter Ihnen stehen; achten Sie dann aber darauf, daß Ihr eigener Schatten nicht zu sehen ist. Die Bildplastik ist in diesem Falle jedoch geringer.

Selbstverständlich kann man auch ohne Sonne photographieren! Einen bedeckten Himmel macht man bei Schwarzweiß-Aufnahmen kontrastreicher durch Aufsetzen eines Gelb-mittel- bzw. Rotorange-Filters. Gegenlichtaufnahmen erfordern schon etwas mehr Können, denn die Sonnenstrahlen dürfen keinesfalls ins Objektiv fallen. Man stellt sich dann am besten in den Schatten eines Baumes oder Hauses o. ä. und setzt die Sonnenblende aufs Objektiv.

Personen nimmt man möglichst nicht vor Sträuchern oder Bäumen auf; ruhiger wirkt der Himmel als Hintergrund. Gehen Sie dabei in die Kniebeuge. Überhaupt ist es ratsam, auch einmal den Aufnahmestandpunkt zu ändern. Richten Sie die Silette aus der Vogelperspektive, z. B. vom Kirchturm hinunter, auf den Marktplatz. Aber

auch Aufnahmen aus der Froschperspektive wirken belustigend. Ausblicke von einem Gipfel oder Turm möglichst unter Einbeziehung des Vordergrundes aufnehmen.

Bei Landschaftsaufnahmen an den Vordergrund denken; diesen eventuell durch eine Person, einen Weg, Zaun o. ä. beleben. Wolken – vor allem Haufenwolken – verschönern ein Motiv ganz wesentlich. Mit Hilfe eines Gelbfilters kommen diese bei Schwarzweiß-Aufnahmen noch plastischer zur Wirkung; mit einem Rotorange-filter läßt sich sogar eine Gewitterstimmung vortäuschen. Prüfen Sie des öfteren noch einmal kurz vor der Auslösung, ob das Quer- oder das Hochformat motivlich vorteilhafter ist. Solche und ähnliche Tips finden Sie regelmäßig in Photozeitschriften, z. B. in den Photoblättern, die Sie bei Ihrem Photohändler erwerben können. Bitte machen Sie davon Gebrauch, Sie werden es nicht bereuen.

Wußten Sie übrigens schon, daß es für Oberbayern, Allgäu, München, Köln, Rhein und Mosel, den Bodensee und die Schweiz Agfa Tourenkarten mit Aufnahmetips zu allen Sehenswürdigkeiten gibt? Lassen Sie sich diese einmal von Ihrem Photohändler zeigen.

Und nun wünschen wir Ihnen recht viel Freude und Erfolg mit Ihrer neuen Silette.

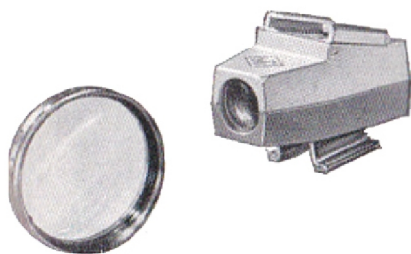
Auf eine Bereitschaftstasche sollten Sie keineswegs verzichten; sie schützt nicht nur Ihre Silette vor Stoß und Witterungseinflüssen, sondern erleichtert Ihnen auch das Tragen der Camera. ▶

Die Agfa Filter werden genauso wie die Agfa Gegenlichtblende in genormten Fassungen zu Ihrer Silette geliefert. Ein praktisches Lederetui für Sonnenblende und zwei Filter läßt sich am Riemen der Bereitschaftstasche befestigen. ▶



Kinderleicht ist es auch, die Wunderwelt der kleinen Dinge mit Ihrer Silette festzuhalten. Mit der Agfa Vorsatzlinse wird ein Nahbereich von 40 bis 80 cm erfaßt und der zusätzlich lieferbare Aufstecksucher (Natarix) sorgt für parallaxenfreie Motivbetrachtung. ▶

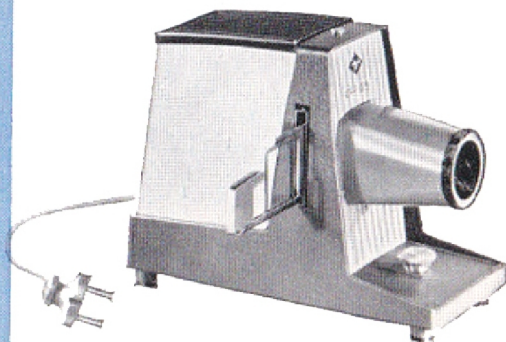
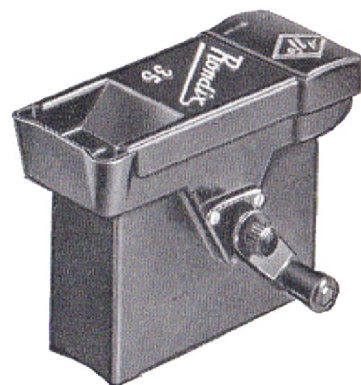
Klein, leicht und handlich ist der Agfalux-Taschenblitzer. Ein praktisches Reißverschluß-Etui ist dazu lieferbar. ▶



Den eigenen Film selbst entwickeln erhöht die Freude am Photographieren. Mit der Agfa Rondix (oder auch der Agfa Rondinax 35 U) können Sie die Entwicklung mühelos sogar bei Tageslicht durchführen.



Mit einem Agfa Projektor, z. B. dem lichtstarken und formschönen Agfa CP 35 erleben Sie auf der Leinwand die eigenen, mit der Silette aufgenommenen Color-Diapositive brillant, leuchtend und vor allem lebensnah.



*Ein sicherer Kompaß zur technisch
einwandfrei belichteten Aufnahme:*

Das Agfa Lucimeter S

*Besonders wichtig bei Verwendung
von Color-Filmen!*



SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-AGNAR 1:2,8 $f = 45 \text{ mm}$

Durchmesser des Zerstreuungskreises: 0,03 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1 : 2,8	1 : 4	1 : 5,6	1 : 8	1 : 11	1 : 16	1 : 22
	erhält man scharfe Abbildungen von . . . m bis . . . m						
1,0 m	0,96—1,03	0,95—1,05	0,94—1,07	0,91—1,11	0,89—1,15	0,84—1,24	0,80—1,36
1,1 m	1,06—1,15	1,04—1,16	1,02—1,19	1,00—1,23	0,96—1,29	0,91—1,40	0,85—1,56
1,3 m	1,24—1,37	1,22—1,39	1,19—1,43	1,15—1,49	1,11—1,58	1,04—1,75	0,97—2,02
1,6 m	1,51—1,70	1,48—1,74	1,44—1,80	1,38—1,91	1,31—2,06	1,21—2,37	1,11—2,90
2,0 m	1,85—2,17	1,82—2,23	1,75—2,34	1,66—2,52	1,56—2,79	1,42—3,41	1,29—4,67
3,0 m	2,68—3,41	2,59—3,56	2,46—3,85	2,29—4,39	2,10—5,77	1,85—8,2	1,62—24,0
5,0 m	4,16—6,27	3,95—6,8	3,64—8,0	3,26—10,8	2,89—19	2,43—∞	2,04—∞
10,0 m	7,10—16,95	6,5—22	5,69—42	4,81—∞	4,03—∞	3,18—∞	2,54—∞
∞	18,0—∞	14—∞	11—∞	8,1—∞	6,1—∞	4,32—∞	3,20—∞

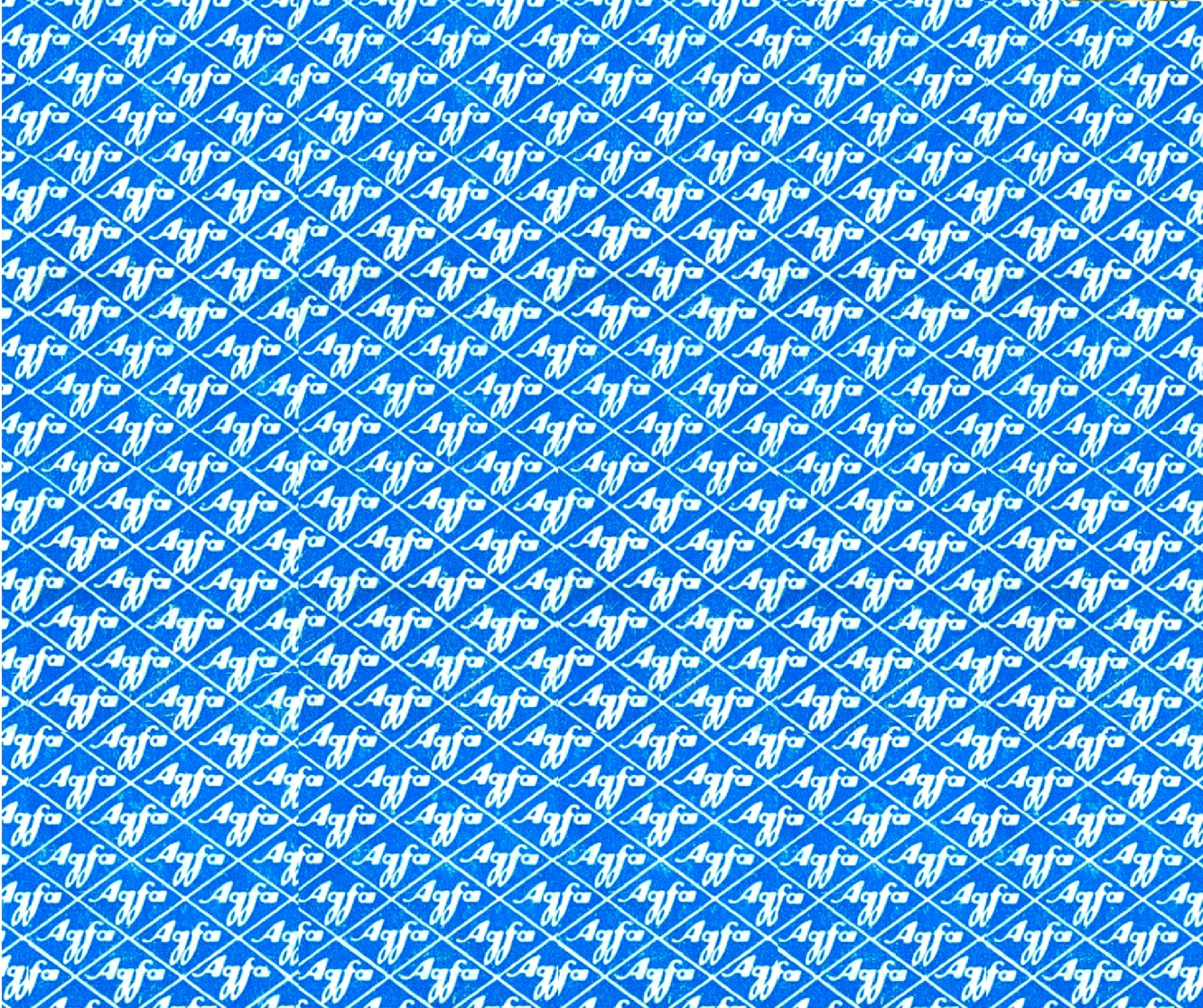
Die Entfernung vom Aufnahmeobjekt wird von der Filmebene (rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) aus gemessen!

KURZANLEITUNG

1. Filmmerscheibe einstellen.
2. Film einlegen; dazu Camera-Rückdeckel öffnen.
3. Kleinbildpatrone einlegen, Filmanfang in Auswickelspule „einfädeln“, Camera-Rückdeckel schließen, Bildzählwerk auf grünes Dreieck einstellen.
4. Zwei Leeraufnahmen machen; dazu Schnellschalthebel und Auslöser betätigen.
5. Camera in Bereitschaftstasche einsetzen und darin festschrauben.
6. Belichtung schätzen oder besser messen.
7. Ermittelte Verschußzeit und Blende einstellen.
8. Kontrollieren, ob Zeit - Blenden - Kombination dem Aufnahmemotiv entspricht: z. B. Landschaft: Große Schärfentiefe = kleine Blende, also lange Verschußzeit, oder z. B. Sport: Kurze Verschußzeit = große Blende, also geringe Schärfentiefe.
9. Entfernung zum Objekt am Objektivfassungsring einstellen.
10. Aufnahmemotiv durch Leuchtrahmensucher anvisieren. Festen Stand suchen, einatmen, Luft anhalten, Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag durchdrücken.
11. Bereitschaftstasche schließen.

Bauliche Änderungen an der Silette, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München



AGFA AKTIENGESSELLSCHAFT

CAMERA-WERK MÜNCHEN

1089 - 0758

MADE IN GERMANY